*Zur Veröffentlichung am 10. 1. 2019 in der Oberurseler Woche*

Oberursel, den 8. Dezember 2018

***Antwort***

***von Josef Friedrich, zu dem Druckersohn aus Oberursel***

Preisfrage:

Wie hieß der Oberurseler Vater des jungen Münchener Druckers?

**Antwort:**

Nicolaus Henricus

Der Gewinner ist:

**~~Herr x-Peter Hierxxx, Oberursel~~**

Der Gewinn, ein Buch:

Taunus-Schätze,

160 Seiten, gebunden 22,5 x 1,7 x 24,9 cm,

 Ausgabe 2018, von Christine Jung

**wurde in den Geschäftsräumen der Oberurseler Woche,**

**Vorstadt 20, 61440 Oberursel**

**überreicht.**

Die Namen aller richtigen Einsendungen, können unter

[www.ursella.org](http://www.ursella.org)

eingesehen werden.

Erklärung: zuNicolaus Henricus

Manfred Kopp ging den Spuren des ersten Oberurseler Buchdruckers nach. Er schreibt dazu in seinem Buch von 1964:

Woher Nicolaus Henricus kommt ist unbekannt. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man aber annehmen, dass er aus Ursel stammte. Nicht nur, dass er von 1557 bis 1599 in dieser Stadt druckte, er wählte auch schon im Jahre 1558 die Schutzpatronin der Stadt, die heilige Ursula mit einem Pfeil in der Hand, für seine Druckermarke. Man hielt zwar die weibliche Gestalt für eine Darstellung der kirchlichen Wissenschaft und den Pfeil für das Symbol der Schärfe, doch das dürfte kaum stimmen. Der Pfeil ist das Attribut der Ursel. Der erste Drucker Ursels nahm also, obwohl er Protestant war, die Schutzheilige der Stadt als Vorlage für sein Druckerzeichen.

Henricus warverheiratet, und wir wissen von einem Sohn mit gleichem Namen. Will man das Geburtsdatum des Vaters schätzen, so kommt man bei einem Alter von 70 Jahren, etwa auf 1530, sodass er die Druckerei im Alter von 27 Jahren errichtet hätte. Sind auch die persönlichen Daten nur mangelhaft zu bestimmen, so ist doch seine geistige Herkunft genauer zu festzustellen.

Henricus war einer der wenigen Drucker im 16.Jahrhundert, die mit ihrem Verlagsprogramm einer genau festgelegten Richtung folgten. Er begann seine Tätigkeit nicht in erster Linie aus geschäftlichen und beruflichen Interessen, sondern als Exponent einer Gruppe von Pfarrern und Gelehrten, die mit heftigem Eifer und großer Strenge das Erbe der lutherischen Reformation verteidigten und keine Kompromissbereitschaft in Lehrfragen kannte.

Als Nicolaus Henricus sein erstes Buch druckte, war er Verleger, Lektor, Grossist und Buchhändler in einer Person. Er hatte den Kontakt mit den Autoren zu pflegen, musste die Strömungen seiner Zeit kennen, Lateinisch verstehen, Drucke vorbereiten und ausführen und auf der Messe in Frankfurt seine Werke verkaufen. Wenn Henricus seiner Werkstatt über 42 Jahre hinweg Bestand verleihen konnte, so zeugt das von seinen vielfältigen Fähigkeiten.



https://www.ursella.info/intKenn/files/Druckermarke\_Druckersohn\_300.jpg

==========================================================

*Für Rückfragen zu dieser PM steht Ihnen*

*Josef Friedrich,*

***Tel.:* 06171 5 77 50**

*zur Verfügung*

*=========================================================*